

„I biss mi dure...“

Kürzlich hat ATD Vierte Welt in Kooperation mit der Winterhilfe Schweiz einen Runden Tisch zum Thema Mund- und Zahngesundheit durchgeführt. Wer in Armut lebt, muss oft auf Zahnbehandlungen verzichten. Mit der Zeit hat dies schwerwiegende Folgen. Der Handlungsbedarf ist gross – die Veränderungspotenziale vorhanden.

Annelise Oeschger, Valorisierung AIG-Projekt, und Winterhilfe Schweiz

„I biss mi dure“ war die Antwort einer älteren Frau, die seit ihrer Kindheit in Armut lebt, auf die Frage, wie sie mit ihren schweren Zahnproblemen umgeht. Sie hat im Februar 2026 an einem Runden Tisch zum Thema Zahngesundheit teilgenommen, den ATD Vierte Welt zusammen mit der Winterhilfe Schweiz durchgeführt hat. „Man versucht alles, um Kosten zu vermeiden und geht dann nur noch zum Zahnarzt, wenn es nicht mehr anders geht“, sagte eine andere Teilnehmerin. Weil die Krankenkassen in der Schweiz keine zahnärztlichen Leistungen (einschliesslich Dentalhygiene) bezahlen, kann eine schlechte Mundgesundheit darauf hinweisen, dass Menschen aus finanziellen Gründen auf notwendige Zahnarztbesuche verzichten müssen, wie der Bericht des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan)¹ aus dem Jahr 2025 festhält.

Unsere Erfahrung zeigt, dass armutsbetroffene Menschen häufig keinen ausreichenden Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung haben, da strukturelle und finanzielle Hürden sowie unklare Zuständigkeiten eine rechtzeitige Behandlung erschweren. Dies führt zu schweren Zahnproblemen, die nur mit teuren Sanierungen behoben werden können. „Es stimmt, dass wir dieses Recht auf Gesundheit nicht unbedingt in Anspruch nehmen, weil wir nicht genau wissen, auf welche Behandlung wir Anspruch haben“, betonte jemand an der Volksuniversität Vierte Welt im März 2025 in Bezug auf die Zahngesundheit. Eine Teilnehmerin des Runden Tisches sagte, dass das Prozedere der Sozialhilfe mit vorgängiger Kostengutsprache nicht allen Zahnärztinnen und Zahnärzten bekannt sei. Es fehle ihnen sowie den Betroffenen an genügender Information.

Wenn Zahnpflege zum Luxus wird

Der bereits erwähnte Obsan-Bericht und die Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) von 2025 zeigen einen klaren Zusammenhang zwischen dem Verzicht auf zahnärztliche Leistungen und dem Einkommen: Je tiefer das Einkommen, desto häufiger wird auf notwendige zahnärztliche Leistungen verzichtet², noch häufiger als auf notwendige medizinische Behandlungen³. „Wenn ich in der Gassenküche für das Essen anstehe, sagen einige, auch jüngere Menschen, dass sie nur weiches Essen wollen. Ihnen fehlen die Zähne“, erzählte eine der Teilnehmerinnen des Runden Tisches. Die beschriebene Situation weist auf die weit verbreiteten Zahngesundheitsprobleme hin, die oft mit

¹ https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/2025-11/obsan_10_2025_bericht.pdf S. 22

² Ebenda S. 61

³ [Materielle und soziale Deprivation | Bundesamt für Statistik - BFS](#)

Armut und mangelnder Zahnversorgung zusammenhängen. Oft gehen Menschen in Armut buchstäblich auf dem Zahnfleisch...

„Leider wird verkannt, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen für eine gute Zahngesundheit haben. Die Lebensumstände in der Kindheit spielen gerade bei den Zähnen eine grosse Rolle. Und es gibt Zeiten im Leben, zum Beispiel bei einer prekären Wohnsituation, in denen es viel schwieriger ist, den Zähnen Sorge zu tragen“, bemerkte eine Teilnehmerin des Runden Tisches.

Um der Nichtinanspruchnahme von zahnärztlichen Leistungen entgegenzuwirken, müssen verschiedene Akteure aktiv werden. Es gilt, sowohl finanzielle Hürden (z. B. formale Voraussetzungen für die Kostenübernahme, Information zu Leistungen) als auch andere Zugangsbarrieren (z. B. Verkennen der Lebenssituation von Menschen in Armut, soziokulturelle Hindernisse, Scham oder Sprachbarrieren) abzubauen. Die Winterhilfe Schweiz trägt derzeit dazu bei, indem sie die finanziellen Hürden verringert und weiterhin Zahnarztrechnungen mit Sozialtarif bis CHF 3'000 übernimmt, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden und das Gesuch genehmigt wird.

(Kasten)



Seit 1936 unterstützt die Winterhilfe Menschen in Not in der Schweiz. Sie leistet mit ihrer Arbeit einen zentralen Beitrag zur Linderung von Armut. Schwerpunktthemen sind *Armut und Gesundheit* und *Armut und Wohnen*.

An einer Tagung der Winterhilfe im März 2024 stellte ATD Vierte Welt den Bericht zur Forschung *Armut – Identität – Gesellschaft AIG* vor. Seitdem arbeiten unsere Organisationen punktuell zusammen.

Zusätzliche Infos:

- Winterhilfe und die 27 Winterhilfestellen in der Schweiz: → <https://www.winterhilfe.ch>
- Forschung *Armut – Identität – Gesellschaft* (Bericht): <https://atd.ch/aig>